

1. Festival „Hamburg Barock 2010“ vom 26.09. bis 3.10.2010

Die Kultur der Stadt Hamburg wurde im 17. und 18. Jahrhundert durch niveauvolle Kirchenmusik, reges Konzertleben und Oper (erste Bürgeroper) geprägt. Die Grundlage für die kulturelle Blüte ist den Hamburgern zu danken, denen es gelang, die Stadt aus dem 30-jährigen Krieg herauszuhalten. Im friedlichen Umfeld konnten bedeutende Musiker ihre Schaffenskraft entfalten und eine Musikkultur begründen, die in den folgenden Jahren Musiker aus ganz Deutschland anzog.

Um diese große Vergangenheit wieder in das heutige Bewusstsein zu holen, kooperieren für das erste Festival „Hamburg Barock“ Musiker und Wissenschaftler von Universität, Konservatorium, Musikhochschule und Rundfunkanstalten unter dem „Dach“ des Landesmusikrates miteinander. In der Geschichte der Stadt Hamburg ist das einmalig.

Eine ganze Reihe hoch qualifizierter Künstler, die auf dem Gebiet der Alten Musik international konzertieren, unterrichten an der Hamburger Musikhochschule und am Konservatorium. Von ihnen ergeht die Initiative für „Hamburg Barock 2010“ mit einem großen Kursangebot für Sänger und Instrumentalisten. Das Festivalprogramm bietet dazu acht Konzerte, drei Vorträge und einen historischen Gottesdienst an. In den Konzertprogrammen sind Komponisten wie Georg Philipp Telemann vertreten, sowie Hieronymus Praetorius, dessen 450. Geburtstag in diesem Jahr begangen wird und Christoph Graupner, dessen Werk zum 250. Todestag besondere öffentliche Würdigung erfährt. Die künstlerischen Leiter wünschen dem Festival Erfolg, damit der Grundstein für ein „Netzwerk Alte Musik“ in Hamburg gelegt wird und die engagierte Arbeit weiter wachsen kann.

*Pieter van Dijk
Annegret Siedel*

Sonntag, 26.9.2010, 10:00 Uhr

1) Hauptkirche St. Jacobi - Eröffnungsgottesdienst

Jakobikirchhof 22 / 20095 Hamburg / www.jacobus.de

Historischer Gottesdienst

Mit Werken von: Hieronymus und Jacob Praetorius, Michael Praetorius und Giovanni Gabrieli

Predigt: Frau Pastorin Dr. Christiane de Vos

Vokalensemble St. Jacobi, Leitung: Rudolf Kelber

Capella praetoriana, Konzertmstr. Annegret Siedel

Orgel: Pieter van Dijk

In diesem historischen Gottesdienst wird musikalisch der 450. Geburtstag von Hieronymus Praetorius (1560 -1629) gefeiert, der Organist an St. Jacobi von 1586 bis 1629 war. Es erklingen sein 16-stimmiges „Exultate iusti“ und eine 5st. Motette sowie Kyrieverse und das „Christe qui es lux et dies“ auf der Arp-Schnitger-Orgel. Schnitger verwendete bei seinem Neubau in 1683 viele Register aus der Vorgängerorgel von Scherer, die noch von Hieronymus Praetorius gespielt wurde. Es ist eine einmalige Chance, die Ensembles der St. Jakobikirche und ihre wunderschöne Schnitgerorgel mit grosser Musik zu erleben, die ganz im mehrhörigen venezianischen Stil komponiert wurde.

Sonntag, 26.9.2010, 18:30 Uhr

2) Hauptkirche St.Katharinen - Eröffnungsvortrag

Katharinenkirchhof 1 / 20457 Hamburg / www.katharinen-hamburg.de

Prof. Oliver Huck und Ulf Grapenthin

Freier Eintritt zum Vortrag

Sonntag, 26.9.2010, 18:30 Uhr

3) Hauptkirche St. Katharinen - Eröffnungskonzert

Katharinenkirchhof 1 / 20457 Hamburg / www.katharinen-hamburg.de

3) Der Hamburger Organistenmacher, seine Kollegen und seine Nachfolger

*Orgel- und Vokalwerke von: Jan Pieterszoon Sweelinck, Hieronymus Praetorius, Michael Praetorius, Samuel Scheidt, Heinrich Scheidemann, Jan Adam Reincken, Kammerchor Fontana d'Israel, Leitung: Isolde Kittel-Zerer
Orgel: Pieter van Dijk, Continuo: Andreas Fischer*

Der Amsterdamer Musiker Jan Pieterszoon Sweelinck (1562-1621) hatte einen großen internationalen Ruf: viele Hamburger Organisten zogen nach Amsterdam, um bei ihm die Kunst des Orgelspiels und der Komposition zu erlernen. Deswegen wurde er von Johann Mattheson (1681-1764) als "Hamburger Organistenmacher" bezeichnet! Häufig wurden Vokal- und Orgelwerke abwechselnd aufgeführt. Dies wird auch in diesem Konzert praktiziert werden - eine wunderbare Verbindung zwischen dem Klang des Vokalensembles und der rekonstruierten Orgel nach Scherer, deren Register eine besonders gesangliche Qualität aufweisen. Dies wird in den Magnificat-Versen von Hieronymus Praetorius (vokal) und Samuel Scheidt (Orgel) zu hören sein, sowie in der Motette "Benedicam Dominum" von Hieronymus Praetorius – zunächst in ihrer Originalgestalt als Vokalwerk und anschließend in der Orgelfassung von Heinrich Scheidemann.

Pieter van Dijk, Organist der historischen Orgeln in Alkmaar (Niederlande), Professor an der Hamburger Musikhochschule und am Amsterdamer Konservatorium gehört zu den gefragtesten Interpreten dieser norddeutschen Orgelmusik. Er ist maßgeblich an der Rekonstruktion der Katharinen-Orgel beteiligt. Der Kammerchor Fontana d'Israel, gegründet 1989 in Hamburg, wurde nach dem „Israelsbrünnlein“, einer Motettensammlung von J.H.Schein, benannt. Die Vokalmusik des 16. und 17. Jhds. steht im Zentrum der musikalischen Arbeit, wobei großer Wert auf Klangfarbe und historische Stimmung gelegt wird.

Eintrittspreis: 15,- Euro, Karten können Sie telefonisch beim Landesmusikrat unter Tel.: (040) 645 20 69 oder via E-Mail info@landesmusikrat-hamburg.de reservieren.

Die Abendkasse ist ab 19 Uhr geöffnet.

Karten können auch direkt von Mo. bis Do. von 10-14 Uhr beim Landesmusikrat gekauft werden. Auch die Zusendung der Konzertkarten per Post ist möglich.

Livemitschnitt durch Deutschlandradio Berlin

Montag, 27.9.2010, 20:00 Uhr

4) Laeizhalle, großer Saal – Konzert NDR Das Alte Werk

Johannes-Brahms-Platz 1 / 20355 Hamburg / www.ndr.de/dasaltewerk

Concerto Italiano

*Werke von: Girolamo Frescobaldi, Dario Castello, Biagio Marini, Carlo Farina, Giovanni Legrenzi, Antonio Vivaldi, Francesco Geminiani und Baldassarre Galuppi
Concerto Italiano, Leitung: Rinaldo Alessandrini*

Rinaldo Alessandrini gibt sein Debüt in der Reihe NDR Das Alte Werk.

Der Name seines Ensembles – Concerto Italiano – weist dem Programm zugleich die Richtung, nennt die Idee und das Ziel des Abends: Virtuosität, Phantasie, Passion und Klangzauber. Ein italienisches Konzert, verrückt und unberechenbar – auf dass den Hanseaten Hören und Sehen vergehe.

19.00 Uhr Einführungsveranstaltung im Kleinen Saal der Laeishalle
Karten: www.ndrticketshop.de

Dienstag, 28.9.2010, 18.30 Uhr

5) Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky - Vortrag

Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg

Ort: Vortragsraum, 1. Etage

Präsentation historischer Musikbestände

Dr. Jürgen Neubacher, Musikreferent der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, zeigt eine Fülle interessanter Originale aus dem reichen Musikbestand der Bibliothek und erläutert ihre Herkunft und Bedeutung anhand von Klangbeispielen. Präsentiert werden Dokumente von Hieronymus Praetorius, Thomas Selle, Johann Mattheson, Georg Philipp Telemann, Georg Friedrich Händel und Johannes Brahms, wobei besonderes Augenmerk auf die Musikgeschichte Hamburgs und Beobachtungen zur musikalischen Aufführungspraxis gerichtet wird.

Freier Eintritt zum Vortrag

Dienstag, 28.9.2010, 20:00 Uhr

6) Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky - Konzert

Ort: Im LICHTHOF im Altbau, Eingang Edmund-Siemers-Allee / Ecke Grindelallee

Concerti d'amore - Konzerte von Telemann, Bach und Graupner

Bell'arte Salzburg, *Linde Brunmayr (Traversflöte)*, *Martin Stadler (Oboe, Oboe d'amore)*,
Christian Leitherer (Chalumeau), *Carsten Lohff (Cembalo)*

Leitung: Annegret Siedel (Viola d'amore, Violine)

Die lieblichen Klänge von Viola d'amore, Oboe d'amore, Chalumeau und Traversflöte gehen unmittelbar zu Herzen und bilden reizvolle Kombinationen. Bell'arte Salzburg bietet mit diesem Konzert Besonderes hinsichtlich des Repertoires und der Interpretation. Es konzertieren jeweils drei Soloinstrumente mit dem Ensemble. Die zur Aufführung gelangenden Konzerte von Georg Philipp Telemann (1681–1767) und Christoph Graupner (1683–1760) bestechen durch ihre Originalität und die besonderen Farben, mit welchen die D'amore-Instrumente, die Traversflöte und das Chalumeau den Klang der Streichinstrumente bereichern. Den Abschluss Programms mit „Tripelkonzerten“ bildet das fünfte Brandenburgische Konzert von Johann Sebastian Bach (1685–1750).

Intensität des Ausdrucks, lebendiges und farbiges Spiel zeichnet die Musiker des Ensembles Bell'arte Salzburg aus, die auf dem Gebiet der historischen Aufführungspraxis Spezialisten sind.

Eintrittspreis: 15,- Euro, Karten können Sie telefonisch beim Landesmusikrat unter
Tel.: (040) 645 20 69 oder via E-Mail info@landesmusikrat-hamburg.de reservieren.

Die Abendkasse ist ab 19 Uhr geöffnet.

Karten können auch direkt von Mo. bis Do. von 10-14 Uhr beim Landesmusikrat gekauft werden.

Auch die Zusendung der Konzertkarten per Post ist möglich.

Mehr über die Neuerscheinung des Ensembles „Concerti d'amore“ (Telemann, Graupner, Vivaldi):
<http://www.edel.com/de/audio/releases/details/artist-discography//bellarte-salzburg/concerti-damorebellarte-salzburg/>

Mittwoch, 29.09.2010 um 20:00 Uhr

7) Evangelisch reformierte Kirche Hamburg - Orgelkonzert

Palmaille 6 / 22767 Hamburg / www.erk-hamburg.de

Der Norddeutsche Stylus fantasticus

Mit Werken von: Michael Praetorius, Delphin Strungk, Jan Pieterszoon Sweelinck, Matthias Weckmann, Peter Mohrhardt, Franz Tunder, Dietrich Buxtehude, Georg Böhm und Johann Sebastian Bach

Orgel: Dagmar Lübking

Einer der kenntnisreichsten Orgelbauer und Restauratoren historischer Orgeln weltweit – Jürgen Ahrend – baute 1969 in der Evangelisch-reformierten Kirche eine Kopie einer norddeutschen Barockorgel. Somit ist diese Orgel prädestiniert für die Darstellung der reichen Orgelmusik Norddeutschlands und des Stylus fantasticus. Seit vielen Jahren steht die Orgel im Mittelpunkt der Veranstaltungsfolge „Neue Reihe für Alte Musik“. Die Initiatorin der Reihe, die Organistin Dagmar Lübking widmet sich mit besonderem Engagement der großen Orgelkunst des 17. und 18. Jahrhunderts und konzertiert überwiegend an den bedeutenden historischen Orgeln in Europa.

Freier Eintritt - um Kollekte wird gebeten

Donnerstag, 30.09. um 18.30 Uhr

8.) Kirche St. Bartholomäus-Mittelnkirchen - Vortrag

Dorfstr. 128 / 21720 Mittelnkirchen

Die Orgelregion Stade/Altes Land und die Instrumente des Orgelbauers Arp Schnitger Martin Böcker

Martin Böcker wird in seinem Vortrag die spannende Entwicklung des Orgelbaus in der Region Stade und dem Alten Land vom 14. bis 19. Jahrhundert aufzeigen. Der Höhepunkt der Orgelbauentwicklung war die Zeit um 1700 mit dem Wirken Arp Schnitgers und seiner Schüler. Die Instrumente jener Zeit prägen noch heute die Region und locken Jahr für Jahr zahlreiche Gäste aus aller Welt an, um die Klänge vergangener Zeiten, die uns noch heute bewegen im Original zu erleben.

Freier Eintritt - um Kollekte wird gebeten

Donnerstag, 30.09. um 20:00 Uhr

9.) Kirche St. Bartholomäus-Mittelnkirchen – Konzert

Dorfstr. 128 / 21720 Mittelnkirchen

Konzert mit Oboe und Orgel

Mit Werken von: Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach, Johann Ludwig Krebs, Johann Gottfried Mühel, Johann Wilhelm Hertel Georg Friedrich Kauffmann, Johann Ludwig Krebs und Gottfried August Homilius

Oboe: Renate Hildebrand

Orgel: Martin Böcker (an der historischen Orgel 16. Jh./Arp Schnitger 1688/Johann Matthias Schreiber 1753)

Es ist eine lange Tradition, zum Orgelklang mit der Stimme oder einem Instrument zu musizieren und es „in die Orgel“ singen oder spielen zu lassen. Es wird somit zum Orgelklang eine zusätzliche Stimme hinzugenommen, die wie ein „belebtes Orgelregister“ klingen soll. In Mitteldeutschland entwickelten sich im Umfeld J. S. Bachs Choralvorspiele, in der die Orgel ein Orgeltrio spielt und die Oboe die Melodie erklingen lässt. J. L. Krebs schuf darüber hinaus Fantasien, die mit den drei Orgelstimmen und der Oboenstimme ein echtes Quartett darstellen. Johann Wilhelm Hertel, Schüler

von C. Ph. E. Bach und Musiker in Mecklenburg, brachte ebenfalls die Orgel und die Oboe zusammen und ergänzte die Literatur für dieses reizvolle Instrumentenpaar mit seinen Partiten.

Renate Hildebrand (Oboe) und Martin Böcker (Orgel) haben bereits in mehreren Konzerten dieses Repertoire mit einer historischen Orgel öffentlich aufgeführt und das Publikum mit dieser reizvollen Instrumentenkombination begeistert. Die historische Schnitger/Schreiber-Orgel ist die größte Barockorgel im Alten Land, die sich mit ihrem weichen Klang für diese Musik besonders eignet.

Freier Eintritt - um Kollekte wird gebeten

Die Kollekte ist bestimmt für die Erhaltung der Orgeln in der Kirchengemeinde Lühekirchen

Freitag, 01.10. um 20:00 Uhr

10.) St.Johannis Kirche, Harvestehude – Konzert des ERTA Kongresses

Ludolfstraße 66 / 20249 Hamburg / www.st-johannis-hh.de / www.erta.de

Hamburger Ebb und Fluth

Mit Werken von: Georg Philipp Telemann, Johann Schop und Pierre Prowo

Barockkollegium Hamburg: *Max Kockel (Blockflöten), Jan Weber (Fagott)*

Barbara Kralle und Kerstin de Witt (Violinen), Michaela Schuster (Viola), : Sigrun Schöller (Violoncello), Christine Lanz (Cembalo,) Leitung und Blockflöte: Kent Pegler

Das Programm stellt Werke des führenden Hamburger Ratsmusikers Johann Schop und des Hamburger Kirchenmusikdirektors Georg Philipp Telemann in den Vordergrund, den man als berühmtesten Musiker seiner Zeit schätzte. Das Konzert eröffnet zugleich den ERTA – Kongress. Der deutsche Dachverband der Blockflötenlehrkräfte (ERTA) veranstaltet ebenfalls am folgenden Abend das Konzert der Hamburger Ratsmusik in der St.-Johannis-Kirche und lädt zur Teilnahme am Kongress ein, dessen Programm ganz auf den Veranstaltungsort Hamburg Bezug nimmt.

Eintrittspreis: 15,- Euro (ermäßigt 8,- Euro)

Die Abendkasse ist ab 19 Uhr geöffnet.

Vorbestellungen: ERTA Deutschland e.V., Leopoldshafener Str. 3, 76149 Karlsruhe,
annette.bock@erta.de

Samstag, 02.10. um 20:00 Uhr

11.) St.Johannis Kirche, Harvestehude – Konzert des ERTA Kongresses

Ludolfstraße 66 / 20249 Hamburg / www.st-johannis-hh.de / www.erta.de

Himmlische Lieder

Mit Werken von Johann Schop

Tenor: Knut Schoch

Hamburger Ratsmusik

Leitung: Simone Eckert (Viola da gamba)

Hanseatischer Muff oder Weltoffenheit? Schon um das Jahr 1600 kann man Hamburgs spezielle Qualitäten auch aus seiner Musik heraushören. Spannend, bewegt und bewegend sind so auch die Kompositionen von Johann Schop, Hamburgs bedeutendstem Musiker der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Seine Freundschaft mit dem schleswig-holsteinische Pastor und Dichter Johann Rist (1607-1667) - dessen legendäres „O Ewigkeit, du Donnerwort“ noch Johann Sebastian Bach vertonte - spiegelt sich wieder in der Veröffentlichung mehrerer Liedbände, darunter die „Himmlischen Lieder“.

Eintrittspreis: 15,- Euro (ermäßigt 8,- Euro)

Die Abendkasse ist ab 19 Uhr geöffnet.

Vorbestellungen: ERTA Deutschland e.V., Leopoldshafener Str. 3, 76149 Karlsruhe,
annette.bock@erta.de

Sonntag, 03.10. um 12:00 Uhr

12.) Hochschule für Musik und Theater – Mendelssohnsaal

Harvestehuder Weg 12 / 20148 Hamburg / www.hfmt-hamburg.de

Hamburger Geigenpracht

Mit Werken von: Georg Philipp Telemann, Nicolaus Adam Strunck, Heinrich Ignaz Franz Biber, Johann Schop, Johann Mattheson, Carl Philipp Emanuel Bach

Barockvioline: Thomas Pietsch

Cembalo und Clavichord: Menno van Delft

Die Avantgarde ihrer Zeit repräsentieren die Werke, die in diesem Konzert aufgeführt werden: Capricci, Sonaten und Suiten von Carl Philipp Emanuel Bach, Georg Philipp Telemann, Johann Mattheson, Nicolaus Adam Strunck und Johann Schop. Die berühmte „Rosenkranzsonate“ Mariä Himmelfahrt von Heinrich Ignaz Franz Biber findet deshalb ihren Platz im Programm, weil damals auch die Musik der Zeitgenossen aus dem Süden des deutschsprachigen Raumes in Hamburg rezipiert wurde.

Menno van Delft – Professor für Cembalo in Hamburg und Amsterdam – ist dem Hamburger Publikum seit dem Jahr 1988 als Preisträger des Internationalen Carl Philipp Emanuel Bach-Wettbewerbs bekannt. Eine künstlerische Partnerschaft verbindet ihn mit dem Barockgeiger Thomas Pietsch, der seit 1975 mit seinem Repertoire und seiner internationalen Konzerttätigkeit die Hamburger Musik intensiv pflegt; besonders mit seinen Duopartnern Bob van Asperen und Richard Fuller sowie mit dem Jupiter-Ensemble Hamburg.

Freier Eintritt, Spenden erbeten

Sonntag, 03.10. um 17:00 Uhr

13.) Hochschule für Musik und Theater – Alte Bibliothek

Harvestehuder Weg 12 / 20148 Hamburg / www.hfmt-hamburg.de

Netzwerk für Alte Musik in Hamburg! Chancen für ein Forum Alte Musik?

Öffentliche Diskussion, Begegnung und Ausklang des Festivals

In der Arbeitsgruppe für Alte Musik im Landesmusikrat, deren Vorsitz der Direktor des Konservatoriums, Eberhard Müller-Arp innehat, werden die Kollegen der Fachbereiche am Konservatorium und der Hochschule von der Barockgeigerin Annegret Siedel und dem Organisten Pieter van Dijk vertreten. Wir wollen gemeinsam durch das Festival Hamburg Barock, an dem ebenfalls der Leiter des Musikwissenschaftlichen Institutes, Prof. Huck und der Landeskirchenmusikdirektor, Herrn Wulff beteiligt sind, ein Signal für die Alte Musik in Hamburg setzen und hoffen in der Zukunft, eine kontinuierliche Arbeit aufbauen zu können. Die Geschäftsführerin des Landesmusikrates, Patricia Gläfcke vertritt ebenfalls die Überzeugung, dass eine engere Zusammenarbeit der Institutionen mit einer Bündelung der professionellen Kapazitäten zum Vorteil für die Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten in der Stadt Hamburg sein wird.

Freier Eintritt, Einladung an alle Mitwirkenden und Interessenten